

holz''); sie bezeichnet den lichten Hain, den altheidnischen Kultplatz.¹⁾ Hauptburg und Hauptversammlungsort fielen also zusammen.

Die falsche Deutung, daß es sich um eine Befestigung der Klöster gehandelt habe, wird auch durch den weiteren Bericht der *Miracula* ausgeschlossen. Denn sie bringen nicht nur den einen Satz über den allgemeinen Burgenbeschluß, sondern außerdem ausführliche Erzählungen von den Hersfelder Befestigungen. Es handelt sich dabei um drei Einzelberichte über wunderbare Errettungen durch den heiligen Wigbert, davon eine im Zusammenhang mit der schon vorhandenen Klosterburg, die beiden anderen mit der neuerbauten Befestigung. Von den drei Wundererzählungen enthalten die zweite und dritte nichts Unglaubliches. Die erste wird sich wohl etwas anders abgespielt haben, aber da es für uns nicht auf den Vorgang ankommt, sondern auf die dabei beiläufig zutage kommenden lokalen Tatbestände, die nicht nur dem Verfasser, sondern auch jedem Hersfelder Leser bekannt sein mußten, kann kein Zweifel an der Glaubwürdigkeit den Wert des Berichtes beeinträchtigen. Daß dieser bisher nicht gebührend gewürdigt ist, liegt nicht nur an dem dargelegten fundamentalen Mißverständnis, sondern auch an der unvollständigen Veröffentlichung. Denn Waitz hat in den *Mon. Germ.* nur einen Auszug gedruckt, und dabei ist es erstaunlicherweise bis heute geblieben.²⁾ Erst der unverkürzte Text aber schafft volle Klarheit. Wir teilen ihn aus der Handschrift mit, die sich in der Wolfenbüttler Bibliothek befindet.³⁾

3. DE SALVATIONE PUERULI SUB GLATIEM PROLAPSI.

Pauper quidam secundum sēculum nobili prosapia editus, qui ex contractione inferiorum membrorum gressu penitus erat fraudatus, huc adducebatur, cui etiam ad sedulum ministerium puerulus aderat nomine Uuago. Quodam itaque tempore, dum pre algoris nimia

¹⁾ Edw. Schröder ebd. S. 39—43. — Die Lage von Marklo ist nur vermutungsweise bekannt. In Steele scheint man nach der Versammlungsstätte noch nicht gesucht zu haben, vgl. Jahn in: 1000 Jahre Steele (1938) S. 10 und 15f.

²⁾ MG. SS. 4 S. 224f.: von c. 3 etwa die Hälfte, c. 5 ganz, von c. 6 nur die ersten Zeilen.

³⁾ Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel, Cod. 76. 14 Aug. 2^o Bl. 38', 12. Jahrhundert. Eine Photokopie verdanke ich dem Direktor W. Herse. Ein anderes, ebenfalls bisher unvollständig veröffentlichtes Stück ediere ich in Sachsen u. Anhalt 17 (im Druck) S. 15f.